

Olten ändert sein Gesicht

Autor(en): **Bloch, Peter André / Ledergerber, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **55 (1997)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Olten ändert sein Gesicht



Olten hat zurzeit mehrere Grossbaustellen: Das Disteli-Haus ist in Restaurierung, die Heilpädagogische Sonderschule an der alten Aarauerstrasse im Bau. Der Feigelhof im Schöngrund ist abgerissen worden; im Garten hat man interessante Nebenbauten zur römischen Villa auf der Römermatte entdeckt, die zur allgemeinen Besichtigung freigelegt werden konnten. An der Leberngasse steht schliesslich an der Stelle des Landhauses von Malermeister Hans Bloch nun der grossstädtisch wirkende Bau «Stadtmix» von Klaus Schmuziger. Mitten im Bau befindet sich das Kantonsspital: Eine historisch gewachsene Anlage mit verzettelten, weitläufigkomplizierten Strukturen wird endlich saniert und durch ein überzeugendes Betriebskonzept konkurrenzfähig

gemacht. Die Stilllegung alter und umständlicher Gebäudekomplexe garantiert eine sorgfältige, rationelle Pflege der Patienten.

Auch die SBB ist an der Arbeit: Nach jahrelangen Versprechungen wird nun endlich der Hauptbahnhof saniert und ausgebaut, im Sinne des Angebots von Bahn 2000, mit den folgenden Schwerpunkten: Doppelspurausbau der Strecke Olten–Olten-Hammer und Errichtung einer 6. Gleisachse über der Unterführungsstrasse. Erweiterung der Gleisanlagen auch in den andern Richtungen, zur Garantierung eines effizienteren Bahnverkehrs im Eisenbahnknotenpunkt Olten, wo hoffentlich bald wieder die wichtigsten Intercity-Züge halten werden... Die bisher durchgehende Personenunterführung Süd wird mit Rampen

zu den neuen Gleisen 1, 2 und 3 ausgebaut, mit Sicherheitsanlagen für das Publikum. Die Schalterhalle sowie die Bahnhofgebäude werden renoviert. Aareseits entstehen neue Perronanlagen, was eine grosszügige Umstrukturierung des Bahnhofplatzes bedingt, mit zusätzlichen Park+Rideangeboten und neuen Velounterständen. Die Personenunterführung Nord wird bis zum neuen Aussenperron geführt mit Verbindung zum Bushof und neuen Veloparking. An der Tannwaldstrasse entsteht schliesslich eine neue Postanlieferung. Das Bauvorhaben ist enorm: Der Aushub allein beträgt 14 100 m³; für den Bau werden über 2075 m³ Beton, 5350 m² Schalung, 190 t Armierung sowie 50 t Baustahl benötigt! Ist Olten nicht eine Stadt im Aufbruch?



